

1
2
Harfa, 14 sept 1929

Sehr geehrter Herr Katz

Am 12 sept kam ich in Harfa an, um fern zu
Ihren Brief vom 5 sept, die ich zuerst beantworten will.
Das kull' aschken. Juden kommen nach Holland zum Teil
nicht nach Amsterdam, zum Teil über die Ostgrenze,
hauptsächlich aus Deutschland. Die Zahl der Ostjuden (Polen) u. s.
war verhältnismäßig klein und hat Einfluss auf das Holl.
Jid. doch äusserst beschränkt. Von den Grenzgebieten
ziehen Juden nach Westen aber umgekehrt ziehen Juden aus
Amsterdam nach Ost in der Provinz. Ich schreibe Ihnen
das, um Ihnen zu erklären das was normalen Vorlesern
kaum die Rede ist, wenn auch ein paar Unterschiede
zwischen Amst. Jid. und der Provinz festgestellt werden
können, obgleich auch das nach dem 2. Weltkrieg neue
Geschichte geworden ist. Mit anderen Worten, es ist möglich
an einem Ort in nördlichlicher Richtung festzustellen ob
eine Personheit an eine bestimmte Gegend gebunden ist.
Selbstverständlich, hatte der ^{nicht-jid.} Traktat der gegen Einfluss,
die Juden in Friesland oder Groningen z. B. nur in jid.
Sprache oder der Friesischen Sprache oder dem
Groninger Traktat beeinflusst. ^{Es gibt aber}
Einige mir bekannte Beispiele sind 1728. ^{neuve} (d'Amst.)
neuve (e) Provinz. ^{Es gibt aber}
Jiddischkeit allgemein. Jiddischkeit vereinzelt kommt
oben an Landes.

Es gibt nur wenig ältere mehr, die z. B. den Amsterdamer
jid. Traktat gut gekannt haben und beurteilen können.
Der Schriftsteller Siegfried van Praag gehört dazu.
Von ihm kann ich auch Auskunft geben.

728N ~~mir~~ Mäuser
 728N ich kenne es nur in „de se dre maaren
 sein“ d.h. zuvor durchnehmen z.B. am Freitagabend
 728N sowohl thale als spiele. Spieler paßt
 natürlich bei 728N mir scheint das thale
 eine Analogiebildung ist nach Vorbild das
 maaren. mirien

~~of, échod, kelöl afeper, don~~
 of, échod, kelöl, prot, don

Die ersten Bücher von 728N sind
 mir noch antiquarisch zu haben. Wenn die
 das verbanen, kann ich nach meiner Rückkehr
 versuchen. Die Verdwenen-Medien (1950) ist seit Jahre
 ausverkauft. Dabei handelt es sich um das Leben
 der Juden außerhalb Amsterdams (ursprünglich
 das de medien). Es ist seit Jahren ausverkauft.
 Neulich hat man mich wieder über eine neue
 Auflage gesprochen. Mirus Buch über 728N
 Lebewesen sowie ein kleines über 728N Buch
 sind noch zu haben, wenn sie das interessieren.
 Mein Buchlein „Wat metrum in de Mediene“
 behandelt die Eindrücke jüdischer Wörter in der holländischen
 Sprache (ungefähr 300 aber das sind sie schon nicht interessieren

Geht zum Brief vom 3. März. Das muß ein
 Mißverständnis sein. Diesen Brief erinnere ich mich
 nicht erhalten zu haben. Twaron mein Gedächtnis genau
 so all wie ich selbst und ich könnte Einzelheiten
 Dr.

Sie meinen auch wie heute die ö und beim
 1855^{er} in der asch. schol. gesungen sind.

Sie können sich bei Herrn Poppers anfordern
 berufen. Für 1855^{er} könnte vielleicht noch einen
 Amerikaner 1800 finden. Hier im Lager war ein
 Schwesentanz der letzte vor einigen Monaten gestorben
 ist. und im allgemeinen muß man doch wohl bei
 älteren Leuten versuchen. Ich höre wohl ob Sie bei
 Herrn Poppers Erfolg haben. Es ist vielleicht überflüssig
 Sie hinzuweisen auf O Ant Ree die

Sprachverhältnisse der heutigen Juden
 von Jerische Interdij p. 14. (Hamburg. Jidd.
 der mit in manchen Umständen dem holl. jidd. abweicht
 Vielleicht interessant für Sie ist 2178. In
 Norddeutsch. Jekhef. (Kleines Gedicht: Die
 kluge Jekhef. Im Norden von Niederland
 zB Reeuwarden auch Jekhef, aber in Al'dam
 Jökhef, weiter Janhef (mit ungrsch. n) usw.
 Die Frage über a im Elsässer Jidd. würde ich schon
 verglichen im Verzeichnis beim ersten Brief. Einige
 kenne ich nicht aus der Praxis wie selbst, obgleich es
 natürlich wohl früher vorgekommen sein muß, aber
 solch Namen war nicht (mehr?) im Gebrauch. Es war
 immer ö und diese Tendenz von deutsch nach hebr.
 Wörter gab es öfter. ^{in spätem holl. jidd.} Gräd (stehendes) war immer ä .
 wie gesagt. Im allgemeinen ist ö älter, aber es gibt
 einige Ausnahmen wie schon angegeben zB gräd
 was ä - ö betrifft ist vielleicht auch der

...narringente nicht-jüd. Dialekt der Gegend
 me betrachten, wo ā ō oder o wie ä ö
 in Neuchâtel im Jahr 1787 jüdisch
 Laak (spät) und Löt (wie mich)
 nie gesagt rief ich die alte Team, war aber
 ganz ein gar andrer von zaf
 Der No 312 an, me so mit a wie grad.
 aber trübte auf die gera
 Neben Tög war die Mehrzahl die mein Tög
 neben es mag (Zeit) der meeg
 Die Anzahl von 100 Ring, war den
 sich aber sprach findet sich in
 Macanblatt vor die verschiedens
 Joden in Nederland 1947/48. Die ^{Huyterdeur} Mein
 mühte ich zu 16 an aufsuchen
 Meine Biographie steht, glänke ich, in
 dem Aufsatz bei Weimeich. Sonst komme ich bei
 Ihnen zuhause. Ich beabsichtige bis heute 5
 November ungefähr ein Traal in bleiben
 klopffentlich, ist aller Ihnen danklich. Sonst
 hier ich es schon (E. J. Glatt, 14 Boulevard ^{Kies} Lauf
 Wünsche Ihnen 6 112 ^{Kies} und ^{Lauf} 112
 hier der der

Ihr ergebener
Beern